

Dorfmoderation Höringen

Jugendgespräch am 23. März 2018

Am Nachmittag des 23.03.2018 trafen sich 12 Jugendliche im Alter von 10 – 18 und einige Mitglieder der Straußjugend mit Vertretern der Gemeinde und einer Mitarbeiterin des Geographischen Planungsbüros Franzen zum Jugendgespräch. Außerdem waren einige Eltern anwesend. Zu Beginn des Gesprächs wurden die Jugendlichen danach gefragt, wie wohl sie sich in Höringen fühlen, dabei ergab sich folgendes Bild:

In Höringen fühle ich mich:

Sehr wohl 	wohl 	so la la 	nicht wohl 	überhaupt nicht wohl 
	11	1		

Als **Merkmal** wurde besonders die Landschaft genannt, die die Gemeinde umgibt, außerdem typisch sei, dass in Höringen jeder jeden kenne. Ein negatives Merkmal der Gemeinde ist nach Auskunft der Jugendlichen die schlechte Busverbindung. Sie sei auch der Grund dafür, dass Freunde nicht so häufig nach Höringen kommen, sondern man eher zu ihnen hinfahren muss.

Einige 10 – 14-Jährige der Gemeinde, die „**Cool Kids**“, treffen sich 1x im Monat im Gruppenraum der Kirche. Geleitet wird die Gruppe aus etwa 8 Kindern derzeit von 2 Mamas, da die Nutzung des Gruppenraums nur unter Aufsicht zulässig ist. Angesprochen wurde an diesem Nachmittag auch, ob eventuell ein ältere/r Jugendliche/r die Jugendgruppe zukünftig leitend übernehmen würde. Von Seiten der OG wurde dabei angeregt, dass dafür eine Jugendleiter-Card (JuLeiCa) gemacht werden könnte, die den Jugendlichen darüber hinaus weitere Vorteile bringen kann (z.B. im Lebenslauf oder Vergünstigungen bei kulturellen Einrichtungen).

Die älteren Jugendlichen ab etwa 16 Jahre bilden die **Straußjugend**. Sie nutzen derzeit einen Raum im ehemaligen Raiffeisengebäude für ihre Treffen. Hauptaufgabe der Straußjugend ist die Vorbereitung der Kerwe und das Schmücken des Kerwestraußes. Zum Vorbereiten und „knibbeln“ treffen sie sich jedes Jahr etwa ab Anfang / Mitte März bis August. Aufgrund der zentralen Ortslage des Raiffeisengebäudes kommt es jedoch häufig zu Problemen mit den Nachbarn bezüglich der Lautstärke.

Nach eigenen Aussagen bräuchten die Straußburschen und –mädchen einen abschließbaren Lagerraum für ihre Getränke und die Kerwe- Utensilien. Außerdem wird ein Lagerplatz

für den ca. 5m langen Kerwebaum benötigt, an dem die auch die Bänder „gekribbelt“ werden können.

Aktuell haftet die Gemeinde für die Nutzung des **Raumes im Raiffeisengebäude** durch die Jugendlichen, zudem wird der Raum mit Strom über einen Nachtspeicherofen beheizt, was zu hohen Kosten führt. Da die Rechtslage für die derzeitige Raumnutzung unklar ist, sollen Alternativen besprochen werden. Dabei könnte der angesprochene ehemalige Sportplatz mit Sportheim maximal eine Übergangslösung sein, da sich das Gelände mittlerweile in privater Hand befindet und es unklar ist wie lange der Besitzer das ehemalige Sportheim noch als Wirtschaft („beim Lolle“) betreiben wird.

Der in 3 Ebenen gegliederte **Festplatz** ist nach Aussagen von der OG als Standortalternative prinzipiell nutzbar. Hier ist jedoch kein Raum vorhanden, sondern nur ein Sängerkheim, das einer Bühne ähnelt, die auf 3 Seiten von Wänden eingefasst ist. Im oberen Teil des Festplatzes ist außerdem eine Grillstelle mit gemauerter Überdachung vorhanden. Da der Festplatz von der Gemeinde auch verpachtet wird ist die derzeitige Nutzung durch Bewohner der Gemeinde problematisch. Unklarheiten bestehen darüber, ob der Platz auch von Jugendlichen oder anderen Bewohnern der Gemeinde frei genutzt werden kann oder ob er für eine Nutzung immer zwangsläufig gepachtet werden muss.

An dem Nachmittag kam die Überlegung auf, den oberen Bereich mit Grillstelle zukünftig frei nutzbar zu machen. Da hier jedoch keine Beleuchtungsmöglichkeit vorhanden ist, sollte diese im Zuge der Öffnung des Platzes ergänzt werden. Eventuell könnte hier dann auch der Wunsch der Jugendlichen nach einem Zeltplatz realisiert werden. Es entstand auch die Idee von der Straußjugend eine Vorkerb am Festplatz zu veranstalten, an der gegrillt und Getränke / Flaschenbier ausgeschenkt wird.

Eine weitere Idee des Mittags war die Einrichtung eines **Spielplatzes für mehrere Generationen**, ähnlich einer Alla-Hopp-Anlage. Dafür würde sich nach Überlegung der Jugendlichen eine Umgestaltung des Basketballplatzes eignen, der bereits jetzt stark von den Kindern und Jugendlichen zum Fahrradfahren oder Inliner-Hockey spielen genutzt wird. Neben dem vorhandenen Basketballfeld werden hier demnächst Kleinfeldtore und Sitzbänke aufgestellt. Aufgrund eines vorhandenen Bodengutachtens kann es für tiefe Aushebungen zu Genehmigungsproblemen kommen.

Außerdem könnte hier auch ein **Rückzugsort für Jugendliche** in Form eines Bauwagens oder Gartenhäuschens geschaffen werden. Sie wünschen sich einen Ort, an dem sie die Möglichkeit haben sich abseits des elterlichen Zuhauses zu treffen. Dabei sind, wie auch für die Nutzung des Raums im Raiffeisengebäude die Haftungsfragen zu klären. Eine weitere Möglichkeit bestünde auch in der gemeinsamen Nutzung des derzeit von der Straußjugend genutzten Raums. In den Wintermonaten bzw. am frühen Abend könnte der Raum von den Jugendlichen von 12 – 16 genutzt werden, ab dem Frühjahr bzw. abends durch die

Straußjugend. Der Kerwebaum könnte dann in der Scheune neben dem Raiffeisengebäude gelagert werden.

Die Cool Kids schlugen außerdem vor den Sandkasten am Spielplatz mit neuem Sand zu füllen. Sie würden das Befüllen auch in einem Arbeitseinsatz übernehmen. Nach ihren Aussagen wird der Spielplatz vor allem durch kleinere Kinder genutzt.

Weitere Ideen bestehen darin das Häuschen an der Bushaltestelle in der Ortsmitte in einem Arbeitseinsatz der Cool Kids zu streichen. In diesem Zusammenhang wurde auch kurz auf das Konfliktpotential der Sitzbänke eingegangen. Diese wurden entfernt, um weiteren Lärmkonflikten mit den Nachbarn vorzubeugen.

Die OG will demnächst Kontakt zur Jugendsozialarbeiterin der VG aufnehmen und sich von ihr eventuell weitere Anregungen für kinder- und jugendfreundliche Angebote in der Gemeinde holen.

Als wichtigste Punkte des Nachmittags können zusammengefasst werden:

- Klärung der Nutzbarkeit des Festgeländes durch die OG
- Schaffung einer geschlossenen bzw. warmen Treff- und Aufenthaltsmöglichkeit für die Jugendlichen z.B. in einem Bauwagen / Gartenhäuschen oder im Raiffeisengebäude → generell Klärung der Haftungsfragen